

Weinprobe für Anfänger

von Ivan Calbérac
Deutsch von Horst Leonhard

Jacques ist Inhaber einer kleinen Weinhandlung. Über die Jahre ist er kauzig geworden, so dass er mittlerweile ein innigeres Verhältnis zu seinen Weinen als zu anderen Menschen pflegt. Das ändert sich, als eines Tages die etwas weltfremde Hortense seinen Laden betritt. Sie ist auf der Suche nach einem Wein, den sie mit Obdachlosen genießen möchte. Die Ereignisse überschlagen sich, als kurz darauf noch der junge Kleinkriminelle Steve in den Laden stürmt, dicht gefolgt von der Polizei. Hortense bittet Jacques, dem Jungen eine Chance zu geben und ihm in seiner Weinhandlung einen Praktikumsplatz im Rahmen eines Resozialisierungsprojektes zu stellen. Jacques hat das Gefühl, dieser aus der Zeit gefallenen Frau nichts abschlagen zu können, auch wenn am Ende vor allem die Aussicht auf eine kostenlose Arbeitskraft das entscheidende Argument zu seinen scheint.

Während sich Steve als echtes Talent was Geruchs- und Geschmacksinn entpuppt, springt auch Jacques über seinen Schatten, öffnet sich und schöpft Vertrauen und beginnt nach und nach, sich mit Unterstützung von Steve wieder auf das Leben und die Liebe einzulassen.

Ivan Calbéracs warmherzige Komödie mit gewitzten Dialogen und genau dosierten Spannungsmomenten wurde 2019 mit dem Prix Molière als beste Komödie ausgezeichnet. „Das Ergebnis ist ein komödiantisches Feuerwerk.“ (Paris Match)

Besetzung:

Jacques	Ulrich Gebauer
Hortense	Anne Moll
Steve	Raman Pawa
Guillaume	Gerd Lukas Storzer
Monsieur Milmont	Herbert Trattnigg

Regie	Martin Woelffer
Bühne	Stephan Fernau
Kostüm	Barbara Nestler

Zitate

Calbéracs Stück ist bester Boulevard, weil er seine Figuren mit großer Schlagfertigkeit ausstattet. Martin Woelffer hat die Vorlage mit viel Tempo inszeniert. Diese Weinprobe braucht exaktes Timing und die besitzt jeder in diesem Ensemble. Hamburger Abendblatt

Diese Inszenierung in der Komödie ist komplett gelungen. Am Ende gibt es zu Recht riesigen Beifall. Hamburger Abendblatt

Raman Pawa, der bisher nur in Film und Fernsehen gespielt hat, feiert an der Komödie ein großartiges Bühnendebüt. Hamburger Abendblatt

Unter der Regie von Martin Woelffer ist dem Ensemble eine herrlich leichte Boulevardkomödie gelungen. NDR 90,3

Feinfühlig und gleichzeitig humorvoll ... NDR 90,3

Viten

Ulrich Gebauer Jacques

Ulrich Gebauers Karriere begann nach dem Abschluss an der Universität der Künste in Berlin am Schauspiel Stuttgart. Intendant Claus Peymann wurde wie ein Ziehvater für Gebauer. Er übertrug ihm nicht nur schon in Stuttgart wichtige Rollen, sondern nahm ihn 1979 für sieben Jahre mit an das Schauspielhaus Bochum und danach für vier Jahre an das Burgtheater Wien. Weitere Engagements folgten: Unter der Regie von Peter Palitzsch spielte er am Schauspielhaus Zürich, danach am Theater Basel. Feste Engagements führten ihn an das Schauspiel Frankfurt und an das Nationaltheater Luxemburg, wo er u.a. in „Der Spieler“, „Sechs Personen suchen einen Autor“ und „Rose Bernd“, alle in der Regie von Frank Hoffmann, besetzt war.

Am Schlossparktheater Berlin spielte er in „Das Lächeln der Barrakuda“ (Regie: Thomas Schendel) und „Öffentliches Eigentum“ (Regie: Michael Bogdanov) sowie „Ein seltsames Paar“.

Der für seinen hohen künstlerischen Anspruch bekannte Regisseur Dominik Graf holte Ulrich Gebauer als Partner von Götz George und Gudrun Landgrebe für den mit dem Regie-Bundesfilmpreis ausgezeichneten Thriller „Die Katze“ vor die Kamera. Seit Anfang der 1990er Jahre häuften sich die Aufträge für das Fernsehen.

Mehr als 100 Rollen hat er bereits verkörpert in Krimi-Serien wie „Tatort“, „SOKO“, „Ein Fall für Zwei“ oder „Polizeiruf 110“. Fünf Jahre lang war er in der ZDF-Erfolgsserie „Der Landarzt“ zu sehen, für zwölf Jahre schlüpfte er in die Rolle des durch die Arbeit zynisch gewordenen Paukers Günter Rose in der RTL-Serie „Der Lehrer“ (2009 ausgezeichnet mit dem Deutschen Fernsehpreis in der Kategorie Beste Serie). Als ausgebuffter SOKO-Leiter Hendricks war Gebauer zwei Staffeln lang an der Seite von Christian Ulmen in der mit dem Grimme-Preis ausgezeichneten Krimi-Serie „Dr. Psycho“ zu sehen. Für die ZDF-Reihe „Die Deutschen“ verkörperte Gebauer 2010 Gustav Stresemann und für den ARD-Zweiteiler „Gottes mächtige Dienerin“ stand er neben Christine Neubauer vor der Kamera. Zuletzt spielte er im Kroatien-Krimi „Split vergisst nicht“ (2022). Mit der Konzertdirektion Landgraf sind seine musikalisch-literarischen Kästner- und Ringelnetz Programme „herzleid los“ und „Warte nur bald kängurst auch du“ zusammen mit Ralf Schink auf Tournee zu erleben.

Anne Moll Hortense

Anne Moll wurde in Rostock geboren und wuchs in einem kleinen Dorf in Mecklenburg auf. Sie wollte schon immer Schauspielerin werden. Bereits mit 14 Jahren machte sie eine Voreignungsprüfung an der „Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch“ in der Außenstelle Rostock. Nach dem Abitur absolvierte sie dort von 1985 bis 1989 ihr Schauspielstudium, worauf sich bis 1995 ihr erstes Engagement am Staatstheater Cottbus unter Christoph Schroth anschloss. Danach folgten Gast-Engagements u.a. an der Komödie am Kurfürstendamm, an der Komödie Winterhuder Fährhaus sowie in Heidelberg, Schwerin und am Ernst Deutsch Theater in Hamburg. Aus der Arbeit am Théâtre Nationale in Luxemburg entwickelte sich unter Frank Hoffmann eine langjährige Zusammenarbeit, ebenso mit den Ruhrfestspielen in Recklinghausen. Am Théâtre Nationale begegnete Anne Moll auch Peter Palitzsch, wo sie 2003 in seiner letzten Inszenierung, seines selbstverfassten Stücks „Drei kurze Texte (mit tödlichem Ausgang)“ mitwirkte.

2015/2016 wurde Anne Moll die „Hauptrose“ in der 12. Staffel der ARD-Serie „Rote Rosen“. Viele weitere TV-Auftritte im „Großstadtrevier“, in „SOKO Wismar“, in „Mordsschwestern“ oder in „Der Lehrer“ folgten. Neben ihrer großen Liebe zum Theater ist Anne Moll ein Hörbuchprofi der ersten Stunde. Sie hat bereits unzählige Geschichten gelesen wie kleine Theaterstücke – dafür erhielt sie zwei Goldene Schallplatten (u.a. für „Die Wanderhure“) sowie eine Platin-Schallplatte („Meteor“). Außerdem bekam sie 2017 den Hörfilmpreis.

Auch im Synchronbereich arbeitet Anne Moll erfolgreich, so z.B. aktuell in „Emily in Paris“ als Stimme von Philippine Leroy-Beaulieu, von Trine Dyrholm in „Die Erbschaft“ und „Verrat“ und von Jane Fonda in „Grace & Frankie“. Anne Moll lebt mit ihrem Ehemann und den zwei Töchtern in ihrer Lieblingsstadt Hamburg.

Raman Pawa Steve

... wurde in Kandahar, Afghanistan geboren, wo er seine ersten Lebensjahre verbrachte. Im Alter von vier Jahren flüchtete die Familie aus ihrer Heimat, da sie als afghanische Hindus unter massiver, religiös motivierter Diskriminierung litt. Seit 1997 lebt die Familie in Hamburg. Raman Pawa spricht neben seiner Muttersprache Multani (ein Dialekt des Indischen) und Deutsch auch fließend Englisch und Hindi.

2014 absolvierte Raman Pawa an der Open Acting Academy in Hamburg den Schauspiel-Grundkurs. Im September 2014 begann er sein Schauspielstudium in Berlin am Europäischen Theaterinstitut (ETI), wo er 2020 seinen Abschluss machte. Bereits im Kindes- und Jugendalter sammelte Raman Pawa erste Bühnenerfahrungen. Mit zwölf Jahren stand er in dem Kindermusical „Der kleine Tag“ in der Hauptrolle erstmals auf der Bühne. Erste Erfahrungen vor der Kamera machte er 2011 als Komparse in dem Film „Brief von Alex“ unter der Regie von Anna Migge. 2013 und 2014 folgten weitere Engagements als Komparse und Kleindarsteller, u.a. in der Tatort-Folge „Kopfgeld“, in der Serie „Nachtschicht – Wir sind alle keine Engel“ sowie bei der Kinder- und Jugendserie „Die Pfefferkörner“. 2014 stand er außerdem in den Kurzfilmen „The Gap“ (Regie: Jesaja T und Simon Schmidt) und „Rasse“ (Regie: Wesley Howard) als Hauptdarsteller vor der Kamera. 2015 spielte er in dem ARD-Fernsehfilm „Auf der Straße“ (Regie: Florian Baxmeyer). Außerdem war er 2015 in dem Kinofilm „Hollywoodtürke“ zu sehen und spielte in der RTL2-Fernsehserie „Hilf mir! Jung, pleite, verzweifelt“ in der Folge „Auf nach Bollywood“ die Hauptrolle Arjun. 2021-2022 spielte Raman Pawa für das Unternehmen Rolls Royce die Mini-Sitcom-Serie „Eins ist sicher. Mahlzeit“ als durchgehende Hauptrolle. 2022 wirkte er mit in dem Kurzfilm „Your Way“ (Regie: Frauke Thielecke). Von Oktober 2021 bis Februar 2022 absolvierte er eine Weiterbildung am Institut für Schauspiel, Film- und Fernsehberufe (iSFF) in Berlin.

Raman Pawa lebt in Hamburg und interessiert sich neben seinem Schauspielberuf für Kampfsport, Tanz (Breakdance und Hip Hop) und Fußball.

Gerd Lukas Storz Guillaume

... stammt aus Friedrichshafen am Bodensee. Seine Ausbildung machte er am Schauspielstudio Maria Körber in Berlin. Es folgten Engagements am Volkstheater und am Schauspielhaus in Wien. Besonders häufig war er an der Neuköllner Oper Berlin und mit dem Theater Affekt Berlin zu sehen (u.a. in der mit dem Friedrich-Luft-Preis ausgezeichneten Inszenierung des Goethe-Singspiels „Lila“, Regie: Stefan Bachmann). Er spielte in der Regie von Folke Braband an der Berliner Tribüne u.a. in „Ladies Night“ und Ayckbourns „Schlafzimmergäste“.

Von 2006 bis 2008 war er Mitglied der gefeierten Berliner Avantgarde-Truppe „Nico and the Navigators“, mit der er u.a. bei den Bregenzer Festspielen auftrat, außerdem war er mehrfach am Berliner Schlossparktheater engagiert. An den Hamburger Kammerspielen spielte er 2014 in der deutschen Erstaufführung des australischen Erfolgsstücks „Zorn“ neben Rufus Beck. 2015 debütierte er am Wolfgang Borchert Theater in Münster als Bleichenwang in „Was ihr wollt“, 2018 am Altonaer Theater Hamburg als Sherlock Holmes in „Baskerville“. Bereits fünf Mal war er Ensemblemitglied der Kreuzgangspiele in Feuchtwangen: Für seine Darstellung des Lorenzo in „Romeo und

Julia“ sowie des Jonathan Brewster in „Arsen und Spitzenhäubchen“ erhielt er 2016 den Kreuzgangpreis als bester Schauspieler. 2018 spielte er erstmals bei den Burgfestspielen in Jagsthausen, u.a. in „Götz von Berlichingen“ in der Regie von Hansgünther Heyme, 2021 bei den Schlossfestspielen in Wernigerode (als Lillas Pastia in Peter Brooks „Carmen“-Fassung). Im Winterhuder Fährhaus war er bereits sieben Mal zu sehen, so u.a. in „Meine Schwester und ich“, „Charleys Tante“, „Der Mustergatte“ und „Die Nervensäge“.

Auch in Film und Fernsehen spielte Gerd Lukas Storzer zahlreiche Rollen, u.a. in Rosa von Praunheims Biopic „Der Einstein des Sex“, dem österreichischen Episodenfilm „Slidin´ – alles bunt und wunderbar“ und zuletzt in den TV-Serien „Notruf Hafenkante“, „Bad Cop“ und „Die Pfefferkörner“. Außerdem arbeitet er seit mehreren Jahren als Dozent an der Schule für Schauspiel Hamburg. In dieser Funktion inszenierte er u.a. die Stücke „Hase Hase“ und „Yvonne, die Burgunderprinzessin“.

Herbert Trattnigg Monsieur Milmont

Nach der Ausbildung an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz hatte Herbert Trattnigg diverse Engagements, u.a. in Kaiserslautern, München, Klagenfurt, Pforzheim, Berlin, Hamburg, beim Weilheimer Theatersommer und den Kreuzgangspielen in Feuchtwangen.

Seit Mitte der 80er Jahre kamen viele Fernsehproduktionen dazu, vom „Tatort“ bis zu den „Roten Rosen“ war alles dabei. Auch für internationale Produktionen stand Herbert Trattnigg vor der Kamera, so z.B. in Schottland für „Taggart“ und in Australien für „Allways Afternoon“. Einem breiteren Publikum wurde er durch seine mehrjährigen Auftritte im Hauptcast von „Für alle Fälle Stefanie“, „Der Bergdoktor“ und dem „Alphateam“ bekannt.

Darüber hinaus ist Herbert Trattnigg seit vielen Jahren als Coach und Dozent in verschiedenen Schauspielschulen tätig.

Martin Woelffer Regie

... ist in dritter Generation Direktor der Familienbetriebe Komödie und Theater am Kurfürstendamm, die aktuell im Theater am Potsdamer Platz spielen und der Komödie Winterhuder Fährhaus in Hamburg. Dementsprechend hat er sich als Regisseur in den letzten Jahren auf diese Theater fokussiert, ist aber gleichzeitig auch in vielen anderen deutschen Städten als Gast gefragt.

In Berlin waren zuletzt seine Inszenierungen „Die Niere“ (Stefan Vögel), „Die Tanzstunde“ (Mark St. Germain) und „Willkommen bei den Hartmanns“ (Simon Verhoeven/John von Döffel) zu sehen.

Neben seiner Theatertätigkeit leitet Martin Woelffer in Berlin ein Institut für Aufstellungsarbeit, gibt Seminare und Coachings.

Ivan Calbérac Autor

..., geboren 1970, ist ein sehr erfolgreicher und vielfach mit Preisen ausgezeichneter Filmregisseur und Drehbuchautor. Für das Theater schrieb er „Le Bourreau“ (1997) und „Tout un cinema“ (2006). Sein drittes Stück „Die Studentin und Monsieur Henri“ triumphierte in der Saison 2012/2013 am Théâtre de Paris und auf Tournee in ganz Frankreich. Es wurde mit dem Coup de Cœur Théâtre Privé, dem Palmarès du Théâtre und dem Grand Prix du Jeune Théâtre der Akademie Française ausgezeichnet (2013) und unter dem Titel „Frühstück bei Monsieur Henri“ verfilmt. In Deutschland wurde es von der Komödie am Kurfürstendamm erstaufgeführt und war in dieser Produktion deutschlandweit auf Tournee zu sehen.

Sein Stück „Weinprobe für Anfänger“ wurde 2019 mit dem Prix Molière in der Kategorie „Beste Komödie“ ausgezeichnet und im Anschluss in Frankreich verfilmt. Ab Herbst 2022 war der Film in deutschen Kinos zu sehen.